**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 8 (1892)

Heft: 35

Rubrik: Technisches

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Greisenalter, eine gebudte Allte, beren einzige Gespielin bie treue Broccarbfage geblieben ift.

Der höchste Schornstein Deutschlands, vielleicht sogar bes ganzen Kontinents, ift bieser Tage in Stollberg bei Aachen fertiggestellt worben. Er hat eine Höh; von 122,15 Meter und steht auf einer Bergkuppe, die um 80 Meter über die Umgebung hinausragt. Die lichte Weite ist unten fünf Meter, oben nahezu drei Meter; das Mauerwerk ist unten 1,70 Meter und oben noch 40 Centimeter start; die Säule ist auf eingemauerten eisernen Treppen zu ersteigen. Der Bou hat sechs Monate in Anspruch genommen und ist ohne Unfall ausgeführt worden.

Sarte Bedachung. Der Große Rath von Graubunden nahm in seiner Dienstagsitzung einen Gesesentwurf an, ber die allmälige Einführung der harten Bedachung in den Bündner Dörfern bezweckt.

Gefährliches Logis. In der Nacht vom 16. auf 17. dies schlichen sich in den Neubau des Herrn Nikolewski an der Militärstraße in Außersihl sieden arbeitslose Männer ein, um daselbst zu übernachten. Die Zimmer waren geheizt worden, damit sie schneller austrocknen. Als am Morgen die Handwerker in den Neubau kamen, fanden sie noch vier der Burschen vor, die auf dem Boden lagen. In der Meinung, daß dieselben noch schlafen, ließen sie sie liegen. Als jedoch die Burschen nicht aufwachen wollten, rüttelten sie die Handwerker. Zwei davon konnten sich noch langsam erheben, der dritte zeigte auch noch Leben, der vierte aber war durch Kohlengas erstickt. Die drei andern Burschen hatten vorher das Lokal verlassen.

# Tednisches.

Gine neue Sägemaschine ist der Winterthurer Firma Gebüder Masera vom eidgenössischen Patentamt patentirt worden. Gs ist eine sogenannte Lattenmaschine, gekennzeichnet durch die Kombination von horizontal arbeitenden, mehrsachen Bandsägen mit mehreren zu gleichzeitiger Funktion bestimmten, rechtwinklig zu denselben angeordneten Kreissägen, zum Zwede der Massenzeugung von Latten, resp. der Durchführung von gleichzeitigen mehrsachen Schnitten zur Gewinnung dünner Brettchen durch das Spalten von dieden-Brettern.

Die Möglichkeit mehrere Bretter zu gleicher Zeit horizontal durch die Maschine zu führen und mehrere Schnitte auch bei verschiedenen Stärken mit geringem Schnittverluft, gesteigerter Leiftung und leichter Manupulation zu erzielen, sind die beachtenswerthesten Lortheile dieser Erfindung.

Wenn bie Maschine also nur zum Spalten verwendet werden soll, werden die Rreisfägen durch einfaches Herausnehmen ber Walze aus den Lagern beseitigt, während für temporare Lattenerzeugung dieselben wieder eingeschaltet werden.

Rene Rodgeschirre. Bom beutichen Reichspatent ift fürglich ein Rochgeschirr gesetlich geschütt worden, das wohl geeignet ift, Aufmerksamkeit zu erweden, und auch fraglos von der Armee beachtet zu werden verdient. Es durfte aber auch ben arbeitenden Rlaffen der Bevölkerung zu gute kommen. sobald der Widerwille gegen Neuerungen geschwunden ift. Die geschütte Ginrichtung besteht in weiter nichts, als bag bas Rochgefäß mit einem girfa 2 Centimeter biden Roghaar= filg überall umgeben ift, ber außerlich eine Bekleibung von mafferbichtem Segeltuch, refp. Leber zum Schutz gegen Räffe erhalt. Das Bunderbare des neuen Beschirres befteht nun barin, daß ber Apparat von "felbst tocht", also etwa in folgender Beife gebraucht wird. Der Solbat fteht um 5 Uhr auf, fest Erbien und Sped in bem Rochgeschirr ans Feuer, zieht sich in 1/4 Stunde an, nimmt das Rochgefcbirr, in bem bie Speifen foeben anfangen gu tochen, bom Feuer und ftedt es in ben Filzbehälter. Dann tocht bas Effen langsam weiter! Wenn der Abmarsch um 51/2 Uhr erfolgt, um 11 Uhr das große Rendezvous gemacht wird, nimmt er sein Geschirr heraus, zieht einen Löffel hervor und ist eine warme, nahrhafte Speise, bein das Gericht ist gar gekocht. Natürlich können auch größere Apparate mit berartigen Isolirschichten versehen werden, die elastisch sind, und ein ganz unbedeutendes Gewicht besigen. Die Vortheile solcher Rochgeschirre, wenn sie richtig funktioniren, dürften in die Augen fallend sein. Man wundert sich darüber, daß es Niemand eingefallen zu sein scheint, diesen Zit und Heizematerial ersparenden Apparaten, die ihnen zusommende Beachetung zu schenken.

Sprengverfahren für Steinbruche. Durch jahrelange Beobachtungen beim Sprengen von Felfen ließ fich feftstellen, daß unter Unwendung der gewöhnlichen Bohrlöcher das Ge= ftein in ber Regel nach brei Richtungen auseinander getrieben Man glaubt, diefe & scheinung auf ben Umftand gu= rudführen zu muffen, bag die Berftellung eines genau runden Bohrloches äußerst schwierig ift und basfelbe meiftens etwas mehr dreickigen Querschnitt erhalt. Es braucht kaum bemertt gu werben, daß biefer Berlauf ber Sprengung ein fehr unwilltommener ift, mo man, wie in Steinbruchen, die Bewinnnung großer Blode wunscht und einer Bergeubung an Steinmaterial möglichft vorgebeugt werben foll. In Amerita angestellte Berfuche, um bas Logsprengen von Geftein in gang bestimmter Richtung sich vollziehen zu laffen, haben zu burchaus befriedigenden Ergebniffen geführt und macht man bort von der neuen Arbeitsweise heute bereits den ausgie= bigsten Gebrauch. Bie L. Saunders auf einer Bersamm= lung ber Amerikanischen Besellschaft ber Bivil-Ingenieure mittheilte, gelang es beifpielsweise, aus einem Sandfteinfelfen einen Blod von 45 Meter Lange, 6 Meter Breite und 3,3 Meter Dide, entsprechend einem Juhalt von 891 Qubitmeter. mittelft 17 Sprenglocher in einem einzigen Stude loszulöfen. Diefe gunftige Wirfung wird erzielt burch eine eigenartige Form ber Sprenglöcher. Diefelben werden gunächst auf gewöhnliche Beife (von rundem Querichnitt) hergestellt; fobann wird ein besonderes Wertzeug eingetrieben, welches auf zwei gegenüberliegenden Linien ber Bohrlochwand icharfe Rillen von V. Geftalt eingrabt, wodurch der Querichnitt des Bohrloches zu einem mehr langettlichen wird.

Als Sprengmittel hat sich ein schwach cyplobirendes Pulver als am geeignetsten erwiesen, auch ist best in Menge für jedes Bohrloch so gering, als irgend möglich zu bemessen. Das Gestein wird bei der Explosion in der Ebene anseinanderzgespalten, welche durch die Rillen des Bohrlochs gelegt zu benken ist. Es ist daher darauf zu achten, daß sämmtliche Bohrlöcher eines loszulösenden Felsblocks eine dieser Sbene entsprechende gegenseitige Lage besigen; ferner soll die Jündung gleichzeitig in allen Bohrlöchern erfolgen, sie wird daher mittelst des elektrischen Funkens zu bewirken sein.

Näheres über die angedeutete, von Kox erfundene Sprengsmethode, auch Abbildungen der hierzu dienenden Werkzeuge, findet sich in No. 29 des "Deutschen Steinbildhauers".

Bersuche mit Aluminium. Bon ben Bersuchen, welche bie Armeeverwaltungen ber meiften europäischen Staaten mit Aluminium-Metall gemacht haben, durften diejenigen des In= tendanturkomites in Paris bisher die grundlichsten fein. Die bom Laboratorium desfelben erzielten Resultate haben, wie bie "Bentral-Beitung für Optif und Mechanit" mittheilt, ergeben, daß Aluminium durch Luft, Waffer, Bein, Bier, Kaffee, Milch, Del, Fett, Speichel, Erbe u. f. w. weniger als andere Metalle angegriffen wird. Nur Csifig und Seesalz greifen Aluminium an, jedoch in fo geringem Grabe, bag feiner Berwendung gu Eg- und Trinfgeschirren begwegen nichts im Wege fteht. Bei feiner Wiberftandsfähigkeit gegen atmosphärische Ginfluffe ift es auch zur Aufbewahrung von Nahrungsmitteln, ferner zur herstellung von Telegraphen= brähten verwendbar. Ebenso werden die Lazarete sich des= felben wegen feiner Leichtigkeit gur Anfertigung von Begen= ftänden für Rrantenpflege bedienen fonnen.

Mofait-Bementplatten. (Gingefandt). In neuerer Beit, ba besonders auch wir Schweizer schwer um die national= öfonomiiche Existenz ringen, ist es wohl auch am Plate barauf aufmertsam zu machen, baß wir jährlich ein großes Quantum gebrannter Mojaifplatten von unfern Nachbarn beziehen, mahrend wir ein hinfichtlich Farbe und Solibitat ebenbürtiges ichweizerisches Fabrifat in ben Mosaitzementplatten haben und zwar um ben halben Breis bes ausländischen Fabrifates. Wir gehören nicht zu ben fleinlichen Chauvi= niften, aber unfere national-okonomischen Berhältnisse find berart, baß es Pflicht ift, sich unserer nationalen Solibarität gu erinnern. Und gerade bas Bewerbe fann ber nationalen Selbstständigkeit die größten Dienfte leiften.

Chronotyp. Die Braviranftalt und Stempelfabrit C. Ed. Dölitich, Burich, bringt einen ebenfo überraschenden als intereffanten Urtitel auf ben Markt. Es ift diee ein fogenannter Zeitstempel, mit welchem man jederzeit Firma, Ort, Jahr, Tag, Bor- und Nachmittag, Stunden und Minuten mit einem Druck abstempeln fann. Daneben erfett biefer Stempel vollständig eine gang cyakt gehende Comptoir-Uhr, beren Zifferblatt einen Durchmeffer von etwa 6 Centimeter hat. Die wirklich geniale Erfindung besteht barin, daß bas Uhrwerk mit bem barunter angebrachten Rautschukstempel in mittelbarer Berbindung fteht und bie Stempelplatten fich mit ben Bewegungen ber Uhrzeiger drehen; dadurch gibt jeder Abbruck genau die Zeit an, zu welcher geftempelt wurde. Der Druck beim Stempeln ftort ben Bang bes Uhrmerks in teiner Weise. Die Dauerhaftigkeit ift dieselbe wie die eines jeben andern Stempels. Die Stempeluhr ericheint nicht nur als eine hübiche Neuerung, fondern ift thatfachlich von prattischem Werth; da, wo es sich um genaue Kontrolle, Gin= gang, Ausgang, Berfandt irgend welcher Schriftftude hanbelt, wird ber Apparat von großer Bichtigkeit fein.

Die elegante Bauart macht ihn zugleich zur Zierbe bes Schreibtifches. Der Preis ift rudfichtlich ber gebiegenen Arbeit ein fehr mäßiger zu neunen, wodurch dieses nütliche Objeft sich nur um so rascher Gingang verschaffen wird.

Gin Auflösungsmittel für Roft. Es ift oft ichwer und manchmal gang und gar unmöglich, Rost von eifernen Bertzeugen zu entfernen. Diejenigen, welche aber recht bick bom Rofte überzogen find, werden am beften gereinigt, wenn man fie in eine nahezu gefättigte Lösung von Chlorzinn legt. Die Beit, wie lange fie in diefem Babe liegen follen, richtet fich nach ber Dide ber Roftlage. Gewöhnlich reichen 12-24 Stunden Zeit bagu aus. Die Lösung barf aber gar teinen großen Ueberichuß bon Saure enthalten, bamit bas Gifen nicht felber angegriffen merbe. Wenn man bie Artifel aus bem Babe herausnimmt, werben fie erftens im Baffer ab= gefpult, bann in Ammoniat und ichnell getrodnet. Auf folche Beife behandelt, erhält das Gifen das Aussehen von mattem Silber. Aber ein einfaches Abpoliren gibt ihm feine naturliche Farbe wieber. Diefes Berfahren ift in vielen und gahlreichen Fällen anwendbar und nüglich.

Aluminium als Baumaterial. In bem oberen Stockwerke bes Rathhausthurmes zu Philadelphia, welcher bekannt= lich etwa 550 Fuß hoch wird, kommen große gußeiserne Saulen gur Aufstellung, welche jest mit einem ftarten Aluminiumüberzuge verfehen worden find. Bor ber Aufbringung ber Aluminiumschicht mußten die Saulen mit einem ftarfen galvanifchen Rupferüberzug bebedt merben. Es zeigt fich, bag unter bem Ginfluffe ber Atmosphäre bie Aluminium= schicht nicht vollständig weiß bleibt, sondern einen angenehmen grauen Ton annimmt, welcher vorzüglich mit ben Sanbitein= arbeiten harmonirt.

Uebergiehen der Riemenscheiben mit Papier. Um bas Gleiten ber Transmiffionsriemen auf ber glatten Oberfläche eiserner Riemenscheiben zu verhindern, werden vornehmlich zwei Wege eingeschlagen; entweder man ertheilt bem Riemen burch Auftragen einer flebrigen, in ber Regel Barg enthal= tenden Salbe bie Gigenschaft, auf ber glatten Fläche beffer

gu haften, ober man umtleibet die Riemenscheibe mit einer Lage von Papier, wodurch gleichfalls die Reibung amifchen Riemen und Scheibe vermehrt wirb. Das erftere Berfahren birgt die Gefahr, daß durch die Behandlung bes Leders mit harzartigen Bestandtheilen ber Riemen Noth leidet, indem er mit der Zeit brüchig wird. Das Ueberziehen ber Riemen= scheibe mit Papier empfiehlt fich viel eher, nur ift es nicht fo einfach, wenn man auf bauernden Erfolg rechnen will; es gelingt aber leicht unter Beobachtung bestimmter Dag= regeln, die fich in der Technik Amerika's eingeführt haben. Man erwärmt bort zunächst die von Unreinigkeiten gefäuberte Riemenscheibe auf 80 bis 90 Brad Celfius; fobann wird biefelbe fowie auch ein auf einer Gbene ausgebreiteter Streifen Manilapapier mit Leim beftrichen, und wird bas Bapier auf ber Riemenfcheibe mittelft einer Burfte aufgelegt. Auf biefe Beise werden nacheinander etwa 6 Lagen Papier auf ber Scheibe aufgeklebt; die Dauerhaftigkeit bes Ueberzugs foll nach ben bisherigen Erfahrungen nichts zu wünschen übrig Pf. in der "Badischen Gewerbeztg.".

### Solz=Preise.

Mugsburg, 21. Nov. Bei ben in letter Boche im Regierungs: bezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlicher Solzverfäufen ftellten fich die Durchschnittspreise für: Gichenstammholz 1. Klasse 72 Mt. — Pf., 2. Kl. 50 Mt. — Pf., 3. Kl. 36 Mt. — Pf., 4. Kl. 26 Mt. — Pf., 5. Klasse 22 Mt. -; Buchenstammholz 1. Kl. 21 Mt. 80 Pf., 2. Kl 17 Mt. 70 Pf., 3. Al. 15 Mt. 10 Pf.; Fichtenstammholz 1. Nl. 16 Mt. 40 Bf., 2. Kl. 14 Mt. — Pf., 3. Klaffe 11 Mt. 60 Pf.; 4. Rlaffe 10 Mt. 40 Pf.

### Fragen.

NB. Obgleich diese Rubrit nur für technische Informationen da ist, werden doch häusig Fragen rein kausmännischer Ratur, die in den Inseratentheil gehören, hier eingerückt; diese werden ge-vöhnlich mit einer Wenge von Offerten beantwortet, deren Be-sörderung uns Kosten und Misse verursacht. Diese Auslagen werden wir fünftig per Nad,nahme beim Fragesteller erheben.

574. Ber liefert geriffelte Bartgußwalzen von zirka 30 Centimeter Durchmeffer und 25 Centimeter Lange? Breisangabe erwünscht.

575. Belche Farbenhandlung würde einem Spengler Blech-flaschen in Arbeit geben, der jährlich für 150 Fr. Waaren dagegen anfaufte?

Wer ift Lieferant von durrem Birnbaumholz und zu 576. welchem Preis? 577. Wer

Ber liefert Rorbe aus ftarfen Beiben ?

Belde Maschinenfabrit liefert Futterschneismaschinen jum Biederverfauf?

579. Bo bezieht man gute Einspänner-Joche, welche beim Unspannen den Bugthieren auf den Bals, "Widerrift", zu fteben

580. Wie fann ichlecht aussehender Spenglerwertzeug wieder polirt werden und wo?

581. Ber liefert prima Bachteruhren und zu welchem Breise? Ber ift Abnehmer von nugbaumenen Geffelbrettern ?

583. Bo bezieht man buchene oder nußbaumene folide Birth. ichaftsseffel mit zweitheiligem Brettlifit und 80 Centimeter hober

Lehne? Offerten an P. Brugger, Schreinermeister, Freiburg. 584. Bo wäre eine Kreishobelmaschine zu kausen von vier Meter Länge und 30 Centimeter breit und hoch zu hobeln für Holzarbeit?

Ber liefert burre Sipe für Brettlifeffel? 585. Ber liefert durre Site für Brettlitenel? 586. Ber kann genaue Auskunft geben über die einfachfte

Methode, um den Holzstaub aus der Luft der Holzbearbeitungswertstätten zu entfernen ?

## Untworten.

Auf Frage 557 theile mit, daß ich einen solchen Schlitten vorräthig habe und wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Fr. Grogg, Langenthal. Auf Frage 572 theilen wir mit, daß wir einzelne Schenkel

für Binkelachsen am Lager führen und uns ebenso mit der Lieferung von kompleten Uchsen auf size Stocklänge befassen. Bir wünschen gerne mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Briner u. Co, Binterthur.

Muf Frage 566. Betreffend Erstellung von hydraulischen Obstpreffen munichen mir mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten.

Gebr. Sennhaufer, Richtersweil.